

INHALT

Vorwort	V
Editionsbericht	XV

TEIL A
MONOGRAPHIEN

Kirche und Sakramente	3
Vorwort	3
Kirche und Sakramente	4
Erster Teil	
Die Kirche als Kirche der Sakramente	5
1. Die Kirche als Ursakrament	5
2. Die Auslegung und der Vollzug der sakramentalen Struktur der Kirche in Sakramenten (im strengen Sinn) im allgemeinen	10
a) Verschiedene Aktualitätsstufen der Kirche	10
b) Der aktuelle Selbstvollzug der Kirche als das Zeichen des individuellen Heilsgeschehens	11
3. Das Wesen des Sakramentes (im allgemeinen) von der Kirche als Ursakrament her gesehen	13
a) „Opus operatum“	13
b) Das „Wiederaufleben“ der Sakramente	18
c) „Sacramentum“ – „res sacramenti“	19
d) Die Weise der sakramentalen Gnadenursächlichkeit	19
e) Die Einsetzung der Sakramente durch Christus	24
f) Sakramentale und personale Frömmigkeit	44
Zweiter Teil	
Die einzelnen Sakramente als Selbstvollzüge der Kirche	47
Der ekklesiologische Aspekt der Sakramente, insofern sie Vorkommnisse der individuellen Heilsgeschichte sind	47
1. Allgemeine Überlegungen	47

2. Die Eucharistie	50
3. Die Taufe	54
4. Die Firmung	56
5. Die Buße	57
6. Der Ordo	59
7. Die Ehe	66
8. Die Krankensalbung	69
Die vielen Messen und das eine Opfer (Version 1949/1951)	74
Vorwort	74
I. Die Frage	78
II. Vorüberlegungen	90
III. Kritik des durchschnittlichen Normbewußtseins	126
IV. Das richtige Verständnis der Meßopferfrüchte	166
V. Die Norm der Meßhäufigkeit	206
1. Das allgemeine Prinzip	210
2. Einzelnormen	218
1. Konzelebration	218
2. „Privatmessen“	222
3. Meßstipendium und Stipendienmessen	232
4. Das einfache Nichtzelebrieren	246
5. Teilnahme an mehreren Meßopfern	250
Nachwort (1951)	252
Die vielen Messen und das eine Opfer (Version 1966)	75
Vorwort des Verfassers	75
Vorwort des Bearbeiters	77
I. Um die Norm der Meßhäufigkeit	79
II. Einige Dogmatische Orientierungen zur Normbildung	91
1. Die „Ehre Gottes“	91
2. Kreuzesopfer	95
3. Meßopfer	103
4. Meßopfer und Kreuzesopfer	109
5. Meßopfer als Opfer der Kirche	119
6. Meßopfer als Zeichen	121
III. Kritik des durchschnittlichen Normbewußtseins	127
1. Das Meßopfer als Mehrung der Ehre Gottes	127
2. Die satisfactorische und impetratorische Wirkung der Messe	133
a) Wirksamkeit der Messe als Opfer der Kirche	135
b) Wirksamkeit der Messe als Opfer Christi	141
3. Der fructus specialissimus des Priesters	157

IV. Das richtige Verständnis der Meßopferfrüchte	167
1. Das Meßopfer als Zuwendung der Opferfrucht des Kreuzes	169
2. Opus operatum und Disposition	175
3. Die eine Opferfrucht	191
V. Die Norm der Meßhäufigkeit	207
1. Abgrenzung	207
2. Das allgemeine Prinzip	211
3. Die praktische Anwendung in Einzelfällen	219
a) Täglichkeit der Messe	219
b) Einzelzelebration („Privatmesse“)	223
c) Konzelebration und Assistenz	233
d) Das einfache Nichtzelebrieren	247
e) Meßstipendium und Stipendienmessen	251
f) Teilnahme an mehreren Meßopfern	269
Die siebenfältige Gabe	273
Kleine Vorüberlegungen über die Sakramente im allgemeinen	274
Gott liebt dieses Kind. Zu einer Taufe	279
Auch heute weht der Geist. Über das Sakrament der Firmung	290
Das Geheimnis unseres Christus. Die heilige Eucharistie	298
Man darf sich vergeben lassen. Über das Sakrament der Buße	307
Bergend und heilend. Über das Sakrament der Kranken	319
Glaubend und liebend. Zu einer Trauung	328
Die Gnade wird es vollenden. Zu einer Primiz	334
Ewiges Ja. Zu einer Profess	340

TEIL B AUFsätze

Ekklesiologische Grundlegung (Kirche und Sakramente)

Der ekklesiologische Aspekt der Sakramente	351
I. Kirche als Kirche der Sakramente	352
Die Auslegung der sakramentalen Struktur der Kirche im Sakramente (im strengen Sinne) im allgemeinen	356
II. Die einzelnen Sakramente als Selbstvollzüge der Kirche (Der ekklesiologische Aspekt der Sakramente, insofern sie Vorkommnisse der individuellen Heilsgeschichte sind)	359
Sakramentale Grundlegung des Laienstandes in der Kirche	376

Die Gegenwart des Herrn in der christlichen Kultgemeinde	392
1. „Gegenwart“ im allgemeinen	392
2. Über die Kultpräsenz Christi	394

Allgemeine Sakramentenlehre

Personale und sakramentale Frömmigkeit	403
I. Einführung in das Problem	403
1. Die Frage	403
2. Ungenügende Antworten	403
II. Positiver Lösungsversuch: Die innere Einheit von Glaube und Sakrament	406
1. Die Lehre der heutigen Sakramententheologie von den „zwei Wegen“ der Rechtfertigung und Gnadenvermehrung	406
2. Kritik der Lehre von den „zwei Heilswegen“ aus dem Aufweis der inneren Einheit von Glaube und Sakrament	407
3. Theologisch-spekulative Erhellung	411
III. Das Ergebnis: Die Einheit des Heilsweges in Glaube und Sakrament.	418
1. Die quasi-sakramentale Sichtbarwerdung des gnadenhaften Wirkens Gottes in Glaube und Liebe	418
2. Die Verlebendigung und Verleiblichung von Gnade und Liebe in der Sichtbarkeit des Sakraments	419
3. Folgerungen für die Häufigkeit des Sakramentenempfanges	421
4. Die innere Einheit von persönlicher und sakramentaler Frömmigkeit	422
Zur Theologie des Symbols	423
I. Zur Ontologie der Symbolwirklichkeit im allgemeinen	424
II. Zur Theologie der Symbolwirklichkeit	435
III. Der Leib als Symbol des Menschen	451
Überlegungen zum personalen Vollzug des sakramentalen Geschehens	458
Das alte Modell: Sakrament als isolierte Gottesbegegnung	459
Ein neues Modell: Vollzug des Sakramentes aus dem Ganzen des Lebens	462
Gottes Heil schaffende Gnade im Daseinsgrund	462
Sakrament als zeichenhafte Erscheinung der Liturgie der Welt	464
Das eucharistische Mahl	465
Die Eucharistie und die Liturgie der Welt	469
Wirksamkeit des Sakraments im Zeichen	470
Kirche als Grundsakrament des Heiles der Welt	472
Sakrament als Selbstvollzug der Kirche	474
Der existentielle Vollzug des Sakraments (Sakramentenhäufigkeit)	474
Geistlich und Profan	476

Was ist ein Sakrament?	477
Wort Gottes und Sakrament	478
Der Heilscharakter des Wortes	480
Die Zeichenfunktion der Kirche	482
Vom Wesen der Sakramente	484

Einleitende Bemerkungen zur allgemeinen Sakramentenlehre bei Thomas von Aquin	489
--	-----

Spezielle Sakramentenlehre

Die vielen Messen als die vielen Opfer Christi	499
Dogmatische Bemerkungen über die Frage der Konzelebration	512
Fragestellung	514
Erste Frage	
Konzelebration und Wirkungen des Meßopfers	515
Zweite Frage	
Das Wesen und die Arten der Konzelebration	521
Die Gegenwart Christi im Sakrament des Herrenmahles	542
I. Vorbemerkungen	543
II. Die Lehre des Trienter Konzils über die Realpräsenz Christi in der Eucharistie	545
III. Was bleibt dunkel und offen?	560
Danksagung nach der heiligen Messe	565
Nachwort von Karl Rahner	576
Über die Besuchung	584
Wort und Eucharistie	596
I. Wort und Sakrament im allgemeinen	596
II. Wort und Eucharistie	622
Eucharistie und alltägliches Leben	627

Die Ehe als Sakrament	639
I. [„Die Zeichenhaftigkeit von Ehe und Sakrament“]	640
II. [„Eheliche Liebe als Zeichen der Gemeinschaft mit Gott und der Menschheit“]	642
III. [„Die Gleichheit der Zeichenfunktion in Kirche und Ehe“]	647
IV. [„Das Gnadenerignis der Ehe als Sakrament der Kirche“]	650
V. [„Die Herkunft der Liebeseinheit der Ehe aus der Einheit Christus-Kirche“]	653

TEIL C BEGLEITTEXTE

Messe und Fernsehen	659
Vorfrage	660
Erste These	661
Zweite These	662
Mikrophon und Fernsehkamera	665
Folgerung	666
 Fest des täglichen Brotes	 669
 Meßopfer und Jugendaszese	 672
Zwei Vorbemerkungen	672
Die Messe im Gesamt des Christenlebens	677
„Messe des Lebens“ und „Messe der Kirche“	678
Erziehung zu innerem Vollzug	680
Jugendliche Meßerziehung und jugendliche Aszese	681
Religiöse Lebensphasen	682
Zuordnung von Altersphasen und religiösen Wahrheiten	683
Jugendalter und Meßverständnis	685
Der „jugendliche“ Christ	686
Jugend in der Messe	688
Das „jugendliche“ Opfer	691
Das „eigene“ Leben in der Messe	694
 Sonntag, der Tag des Herrn	 696
 Leidet Christus in der Messe?	 700
 Eucharistiefeier der Kirche und Sonntagspflicht des Christen	 701

Mysterium der Eucharistie	704
Rezension. H. Schillebeeckx: De Sacramentele Heilseconomie	709
[Interview] Was macht die Ehe christlich?	711
Zur positiven Würdigung des Sexuellen in der Ehe	711
Anonyme und scheinbar christliche Ehe	714
Die christliche Wirklichkeit der Ehe und das sakramentale Zeichen . .	716
Synode – Anstoß zu einer positiven Diskussion?	717
[Interview] Mit Wein und Brot im Eskimoland?	718
[Vorlesung] De extrema unctione/Über die letzte Ölung	730
These 1: Die letzte Ölung ist ein Sakrament des Neuen Testaments . .	731
These 2: Die Materie der letzten Ölung ist die Salbung mit Olivenöl .	755
These 3: Die Wirkung des Sakraments der letzten Ölung ist die Gnade des Heiligen Geistes	761
These 4: Empfänger der letzten Ölung ist allein der Christ in Lebensgefahr	775

ANHANG

Editorische Anmerkungen	785
Nachweise zum Textmaterial	809
Abkürzungsverzeichnis	814
Namenregister	817
Sachregister	822